

Bornhöved gibt Geld fürs Dorfzentrum aus

Fehlbetrag von 674 000 Euro im Haushalt für 2018

Bornhöved. Die Gemeinde Bornhöved hat nichts mehr zu verschenken. Im Haushalt 2018, den die Gemeindevertretung jetzt verabschiedete, steht ein Fehlbetrag von 674 000 Euro. Die Erträge im Ergebnisplan liegen bei 5,85 Millionen Euro, die Auswendungen bei 6,4 Millionen Euro. Vorgesehen sind darin unter anderem Kosten, die im Zuge der Aufwertung des Dorfzentrums stehen. Die Gemeinde wird dabei mit Mitteln der Städtebauförderung gefördert, muss aber auch eigenes Geld aufbringen.

Die Stadt Bad Segeberg, die für die Berechnung von Schulkostenbeiträgen für Bornhöveder Kinder, die in Bad Segeberg zur Schule gehen, den Termin verpasst hat, beißt daher bei der Gemeinde auf Granit. Anders als Trappenkamp will Bornhöved die geforderten 3171 Euro nicht zahlen und weist stattdessen auf eine Verjährung der Kosten hin.

Die Steuerhebesätze sollen jedoch nicht angehoben werden. Für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke (Grundsteuer A) bleibt der Satz bei 370 Prozent, für alle anderen Grundstücke bei 390 Prozent. Der Gewerbesteuersatz liegt weiterhin bei 370 Prozent. Angehoben werden stattdessen die Wassergebühren von 1,25 auf 1,35 Euro je Kubikmeter für die Zeit ab 1. Januar bis Ende 2020.

Glück haben die Anlieger der Seekoppel. In den Sitzungsvorlagen stand noch, dass aufgrund neuer Rechtsprechung die Regenwasserentsorgung erneuert werden muss. Die derzeitige Versickerung ohne Vorklärung sei nicht mehr erlaubt. Mit insgesamt 42 000 Euro hätten sich die Grundstücksbesitzer daran beteiligen müssen. Inzwischen habe sich aber herausgestellt, dass es Bestandsschutz gebe, sagte Bürgermeister Dietrich Schwarz. Bis irgendwann die Straße aus anderen Gründen angefasst werden müsse, dürfe es beim derzeitigen Zustand bleiben. der